STEPHAN GERKE

DOCTOR

1542

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-133641-p0001-6

Ex libris Christophori Norici
Iunioris, civis Onoldingeburgensis
Anno reparatæ Salutis
1599.

Sammelband 135

Expostulation vnd strafschrifft Satane des Fürsten dieser welt / mit Hertzog Heintzen von Braunschweig / seinem geschworen diener vnd lieben getrewen / das er sich vnbillicher weise / in der person eins Diephenckers wider den Landtgrauen / nicht one mercklich nachteil / seines Reichs / mit vngeschicktem liegen eingelassen habe.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-133641-p0004-2

WIr Satanas / von vnsern selbst gnaden / ein vnüberwindtlicher Herr dieser welt/vnd verweser der ewigen finsternus/Entbieten dir hertzogen Heintzen von Braunschweig / vnserm geschworen/ergebnen vnd getrewen diener / vnsern grus zuuor an.

Lieber getrewer/Vns ist heut / vngeuerlich vmb acht vhr/da wir in mercklichen geschefften vnd rathschlegen gesessen/vnd mit den vnsern berathschlagt haben / wie man doch vnsern lieben getrewen/ den vermeinten geistlichen/stattliche hilff/vnser reich lenger zubehalten vnd zuerweitern / leysten möcht / ein ausschreiben zuhanden komen / mit einem solchen Titel.

Euangelische / brüderliche/getrewe vnderrichtung/durch meister Justinum Warsager Nachrichter zu Warheitsbrun/in einem sendbrieff dem Landtgrauen beschehē.

Dasselbige weil wir von stundan deinē fleis hierin vermerckt/haben wir fleissig gelesen / vnd nicht anders befundē/deñ das du noch/wie ein geschworner vnd ergebner diener/alles was zu fürderung vnser preeminentz vnd reputation / des gleichen zuerhaltung vnsers Reichs dienet/ auffs trewlichst ausrichtest / vnd hierin keinen vnfleis bey dir finden lassest. Mögen auch mit warheit sagen/Wenn du dich in die gute wercke/so wir dir/vnd allen vnsers reichs verwandten/gegeben vnd geboten haben / als nemlich Christum vnd seine anhenger verfolgen/vnschul

dig blutt vergiessen/Junckfrawen vnd frawen schenden/liegen vnd triegen etc. recht zuschicken wüsteſt/ vnd die selbigen vnder einem rechtschaffenen schein vbteſt / das wir als denn in viel tausent jaren/ getrewern diener nie gehabt hetten / vñ müsten sich Nero/ Caligula/ Julianus Apostata / Valens etc. vnd andere mehr/ so vns doch gar getrewe dienste geleistet/ wenn sie mit dir verglichen wurden / verkriechen. Denn eigentlich steht dein hertz auffrichtig gegen vns/ welchs wir auch in gnaden gegen dich zu seiner zeit gedencken zuerkennen/ wenn nicht sorge were/ du würdeſt mit deinen vngeschickten / vielfeltigen/ vnd vngehörten scheltworten/ vns vnsere sachen gar verderben/ vñ was wir bisher heimlich beratschlagt vnd aus deinem anregen mit vnsern lieben getrewen den verstockten geistlichen beschlossen / gar an den tag bringen.

Demnach haben wir fur gut angesehen/ dich als vnsern getrewesten diener / etlicher ding zuerinnern/ vnd wie du dich hinfurt besser in vnsern dienſt schicken solleſt / anzuzeigen/ denn in solchen sachen/ so dir/ als einem vns verwandtem hauptman/ ausszurichten befolhen / mus man nicht zu gar frech sein/ odder auch so gar seher zum blutuergiessen eilen / sonder der sach vorhin ein gestalt machen/ das man aller welt leut/ das ist/ vnsers Reichs verwandten / alle sampt vorhin an sich bringe/ sonst würde man vnser wesen für Teuffelisch vnd Tyrannisch ansehen/ vnd den grossen hauffen von vns gentzlich abschrecken. Sieheſtu nicht lieber getrewer/ wie sich in solche vnsere dienste die verstockten geistlichen

bisher

bisshyer geschickt haben? Dieselbigen sein nicht so balde mit gewalt gefaren/sonder haben frer/ja vnser sach/mit hübscher vnd gleissender heiligkeit/ein gestalt gegeben/vnd also alle welt an sich gebracht/ja haben sie nicht alle zu vnserm Reich gehörige werck/ in nomine Domini angefangen? Also pflegen auch wir/wenn wir mit liegen vnd triegen die welt an vns zihen wöllen/vns in einen engel des liechts zuuerwandelen/wer wolte vns sonst glauben?

Das Exempel mit Jhesu von Nazareth/wie wir mit dem selbigen vmbgangen/da wir jn an das Creutz gebracht haben/magstu dir für die augen stellen/Erstlich haben wir die hohen Priester vnd Phariseer wider jn gehetzt/das sie dem volck haben müssen einbilden/er sey ein verfürer/ein falscher Prophet/mit dem Teuffel besessen/handele widder jr gesetz/Moysen/Ceremonien/Tempel etc. Sein damit drey jar vmbgangen/biss wir jn beim volck gantz vnd gar verhasset gemacht haben/vnd ist gleich wol dis alles geschehen/in dem schein/das er wider jr gesetz handelte. Da wir nu den gantzen hauff auff vnser seiten gebracht/vnd vnser sach gewis waren/da sind wir zugefaren/vnd haben bey den vnseren verschafft/das sein blut wiewol vns dadurch nicht ein geringer schad geschehen/des wir vns nicht versehen hetten/hat vergossen werden müssen. Auff solche weise mustu auch (du wöllest vns denn vnser gantzes fürnemen vmbstossen vnd vorderben) deinen sachen ein gestalt vnd farbe geben/vnd nicht alles auff solch weibisch schelten/schmehen/vnd lesteren stellen.

Denn ob schelten / schmehen vnd auff die leut dichten / wol in vnser reich gehört/vnd du am selbigen recht thust / so mus man dennoch/vnser kunst vnd gewonheit nach/der sache ein solche gestalt geben/das nicht yderman vnser lügen spüren/vnd das es grobe lügen sein / greiffen möge. An liegen vnd triegen/wie wir dir befolhen mangelt dirs nicht/allein an der kunst/fein fisierlich vnd künstreich zu liegen / mangelt dirs/solchs wöllen wir dir gnediger meinung/aus deinem sendbrieffe für die augen stellen/mit beger/du wölleſt dich/damit vnser sache nicht der mal eins durch deine frecheit verderbt werde/mit deinen scribenten heirin anders schicken.

Erstlich den tittel deines sendbrieffes belangend/gefelt vns gar nicht/das du solchen abdruck/im namen eines nachrichters oder diebhenckers hast lassen ausgehen. Denn es wird freilich solchs/weder Keiserlicher Maiestat / noch anderen Fürsten Deudscher Nation gefallen / das ein Fürst / er sey gleich wie er wölle / durch einen diebhencker /was sich zu thun gebüre / erinnert vnd ermanet werden sol/so ist auch der Landtgraff nicht so gar freundtlos/das niemand vnder den Fürsten sein werde/der sich solcher vorachtung nicht auffs höchst solte annemen/Was ist der halben von nöten / das du beide dir vnd vns has vnd widerwillen erregest/da es sonderliche vnd hohe nodt nicht fordert? Du hetteſt solchs durch ein ander person / als eins Abts oder münchs oder pfaffen/weil alles/was wir thun / anfenglich in engelischer gestalt geschehen sol / können ausrichten.

Vber

Vber das wirstu nu vrsach beide vnsern vnd
deinen widersacheren geben/das sie dich hinfurt für
einen nachrichter oder diebhencker / der vnbillicher
weise vnd schendlich Doctor Dillinghusen / Dietes-
rich Schnellen / die Goslarische Burger / vmbge-
bracht haben solle/halten vnd ausschreien werden.
Vnd wiewol du in dem allen/wider vns nicht allein
nicht gesündiget/sonder recht gethan hast/so weistu
aber dennoch/das etlichē ehrliebhabenden Fürsten/
die vnserm erbfeind Christo anhangen / solche tha-
ten nicht gefallen werden / möchten auch erleiden/
du vnd die deinen/hetten solche thaten/da sie mit vn
ser hülff geschehen/vnd wol volnzogen waren/heim-
licher gehalten. Denn du weist je/das alles was aus
vnserm eingeben vnd namen geschicht/ mit hüb-
scher/feiner gleissnerey vnd vermeinung geferbt vnd
geschmuckt sein mus.

Das du auch baldt in gemeltem titel / mit so
grewlichen schmehe worten heraus feregst/vnd Han
sen Kochen/der etwan dein verzogener son gewesen/
vnd alle deine heimligkeit weis/der massen antastest
ist auch mit gutem radt nicht geschehen / denn weil
du für anderen/als vnser geschworner vnd ergebner
diener/die alten kirchen breuch/so des gecreutzigten
Christi lere zu wider/durch die vnsern erfunden vnd
auffgerichtet sein / vnder dem namen alter religion
vnd Römischen kirchen/zuuerteidingen für hast / so
mustu dich mit solchen schmehe worten fürwar
nicht erfür thun / sonder den selbigen deinen/hass
vnd neid/daran wir sonderlich gefallen tragen/mit
gleissender falscher demut vnd sanfftmut / etwas
schmucken

schmucken / sonst wird dein anhang / der vnserem eingeben vnd deinen anschlegen vnwissent zugethon ist / deine sachen verdechtig achten / vnd vnserm Reich also nicht ein geringer abbruch geschehen / kanstu nicht aus einem falschen lügenhafftigen hertzen / zu weilen ein gut vnd im schein ein Christlich wort geben? kanstu nicht vns / deinen Gott / vnd herrn im hertzen haben vnd behalten / vnd gleichwol in allem deinem thun / Christum / Christliche religion / Veter / Concilia / löbliche vnd von alters her gebrachte Ceremonien im mund haben vnd fürwenden? Es machen dich nur diese vnd der gleichen scheltwort / viertelmessiger / verreterischer / meineidiger / fleischbösewicht. Item schlechter / grober knüttel / Item Ertzloser verreter / Ertzfelscher / ertzlügener etc. je lenger je verdechtiger. Aus vrsachen / das etliche meinen werden / weil du dich nicht könnest vorantworten / so wölltest du mit weibischem schelten die sach ausrichten. Vnd ob wol solche scheltwort in vnser Reich gehören / so wollen vnd sollen sie dennoch der massen geferbt sein / das sie nicht da für / als kemen sie aus einem neidigen hertzen / vnd einem gewissen das sich schuldig fület / angesehen werden. Denn liegen vnd dichten ist kein kunst / wie auch vorhin angetzigt / sonder einer guten groben / feisten lügen eine gestalt gebē / das ist ein kunst die in vnserm Reich im swang gehn sol.

Du vermeinst wol / weil du ein Fürst des Reichs seiest / vnd schutz von vns habest / es werde nu Hans Koch schweigen müssen / vnd dir nicht antworten dörffen / es wird dir aber weit felhen / denn ick vermercke

mercke das er schon in der erbeit ist / vnd wirt dir auch mit der warheit ein liedlein singen / das dir nicht fast lustig zuhören sein wirt / nicht das vns etwas an deinen thaten misfallen könne / sonder das wir wolten / du ein solcher vns verwanter hauptman vnd held / hettest dich in eines diebhenckers person der massen nicht dargegeben / wenn er dich nu widerumb schilt / vnd dir deine gute werck / so bey vns gantz ehrlich / bey vnsern widersachern aber / den Christen / gantz vnehrlich / gehalten werden / fürsagt / Wes ist denn die schult? wem wiltu es klagen? ja wenn du es gleich klagen wirdest / so werden alle deine gute Freunde sagen / dir geschehe recht / darumb das du dich aus einem Fürsten selbs zu einem diephencker gemacht / vnd offentlich dargegeben habst. Wir wolten dir deine an den von Goslar / Doctor Dellingshausen / Dieterich Schnellen / vnd andern mehr / begangen diephenckers stücke / wie nicht vnbillich / gerne helffen zudecken vnd schmücken / so wiltu ein diephencker one vnsern danck sein. Vnd siehe zu das nicht etliche sagen werden / Es habe Hans Koch alle böse stück / so du jm zumisssest / wenn er dieselbigen gethon hette / nicht von sich selbst / sonder von dir gelernet / denn wer hat mehr / da er zu Langessen sass / von jm gehalten / als eben du selbst?

Doch dem sey wie jm wölle / so sind zweierley ding / in dieser sach / die man wider dich vnsern lieben getrewen zum ersten deuten wird. Erstlich das er sich glimpfflich verantwortet / vnd zu recht vor einem yden vnparteischen Richter erboten hat / Deñ solchs soltestu / wens gleich dein ernst nicht were ge-

wesen/angenomen/vnd aber doch/wenn du dein vorteil an jm ersehen/dein glück an jme versücht haben. Zum andern/machet dich auch das verdechtig/das du dich in deinem schreiben vernemen lassest/du wöllest vnd künnest/gemelten Dansen seiner verreterey reichlich vberzeugen/vnd bittest nicht destoweniger/das jme der Landtgraff/auff das er seiner bosheit nicht teilhafftig werde/von stundan auff ein radt stossen oder vierteilen lasse. Wie wil sich lieber getrewen das reimen? Du erbeutest dich/alles was du von jm geschrieben habst/zu beweisen/vnd begerest gleichwol das man jne vncrkantes rechts von stundan vierteilen sol/Da werden vnsere vnd deine widersacher vngezweiffelt sagen/Kanstu solcher bosheit/deinem erbieten nach/Dansen Koch vberzeugen/Was begerestu denn/das er von stundan gevierteilt werde? Warumb thust du denn nicht solche deine beweisung auff dem künfftigen Reichstage? Kanstu aber solche seine bosheit nicht beweisen/Warumb lessest du denn den groben pawren nicht zu frieden? Sie also legest du vns hie ein schand ein/der man wol hette müssig ghen künnen. Künnen dir aber gleichwol alles weil es aus einem rechten blutdurst geschicht/wol zu gut halten/allein das wir zu sehen/das wir vnser sache mit so vnzeitigem liegen nicht selbs verderben/etc.

Weiter schreitest du fort/vñ greiffest den Landtgrauen an/mit dingen/die einen solchen/vns vnd dir widerwertigen fürsten/wol kündten verhassset machen/das wir darnach vnser glück dermal eins an jme versuchen möchten. Aber wir tragen grosse sorge/

weil sol-

weil solche lügen zuviel grob/gemestet/vnd begreiffs lich sein/es werde dir hierin niman glauben geben. Es wirt dir auch gewislich dieser griff/damit du jn vermeinst verhassset zu machen / felhen / Weil alles was du sagest/ein loss geschrey vnd gerücht ist. Den wo er solche dinge verleugnen vnd nicht gestehen wird/wo mit wilt du es denn/als mit einem schlechten gerücht vnd geschrey/war machen? Der Keiser/ König/Chur/Fürsten vnd Stende des Reichs/werden freilich auff ein loss geschrey/keinen Fürsten seiner ehre vñ lands so baldt entsetzen/wie du vileicht/ das geschehen sein solte/vermeint hast.

Denn erstlich das ander weib belangent / so er genomen haben soll/hören wir wol ein geschrey dauon / können aber noch zur zeit keinen grundt bekomen/ob es war oder nicht war sey/viel weniger können wir erfaren/ob es mit einiger solennitet geschehen/oder nicht geschehen sey. Wenn aber solche dinge mit offentlicher solennitet geschehen weren / vnd er der Landtgraue ein new Jus damit einzufüren gedechte / wie wir doch nicht glauben/das er thun werde / so würde er vnserm Reich/in welchem wir/ dem gecreutzigten Christo zu wider/allerley hurerey/ ehebrecherey / so bey den Deudschen / des gleichen knabenschenderey/florentzerey/so bey frömbden Nationen gemein sein leiden können vnd wöllen / nicht einen geringen abbruch thun/vnd möchten der halben erleiden/weil die widersacher zenckisch vnd one zweiffel mit antwort / vns vnd dich zu vexiren gefasset sein möchten/du hettest vnserm Reich zu ehren/diese sach nicht angeregt.

Zwar dein frage/damit du frageſt/mit was fugen/grundt oder beſtandt/mit welcher Bibliſcher ſchrifft/mit was erleubten oder zugelaſſen vrſachen/in ſolchem fal ſich der Landgraue beſchönē wölle/iſt der maſſen von deinem vnbedechtigen dichter geſtelt/das man vns diſputirlicher weiſe/weidlich damit vexiren künte. Deñ das in Bibliſcher ſchrifften weder exempel noch andere vermeldunge/nicht ſein/oder geſchehen ſolte/darin felet er weit/Aus vrſachen/das im funfften Buch Moyſe am ein vnd zwentzigſten ſonderlich geſetzt iſt/wie ſich ein man/der zwo frawen/vnd von beiden kinder habe/gegen die ſelbigen kinder ſich in der erbteilung halten ſol.

Des gleichen haben ſie herliche vnd heiliger leut Exempel/die dennoch durch die Propheten/ſo doch alle laſter ſtraffen/als ein diſpenſation geduldet/vnd nie als ein verdamlich ding angegriffen worden ſein. Denn ſind nicht bey jrem Gott heilige leut geweſen/Abraham/Dauid/Helcana/Joas vnd andere mehr? Demnach iſt von dir dörlich geſchehen/das du jnen das Alte Teſtament in dieſem fall nach leſſeſt/ſonderlich wenn du dich mit jnen in diſputation zu geben gedechteſt. Nicht das ſie ſolchs/du gebeſt es nach oder nicht/etwas achten/ſonder das ſie dich/als einen vnerfarnen in der ſchrifft/vnd einen elenden Deintzen zuuexiren/diſputatiue/luſt haben werden. Leſſeſt du jnen denn nicht das Alt/ſonder das New Teſtament zu/vnd frageſt/wo jm ſelbigen die digamia zugelaſſen ſey/ſo wirſtu von ſtund an hören/wo denn/in vnuermeidlichen

lichen nodtwendigen sachen / die selbige dispensati-
on verbotten sey? Werden dich dar nach rollen mit
dem spruch Pauli / ein Bischoff sey eins weibs man /
vnd diese frage thun / wenn zur zeit der Apostelen
der brauch / ein kebs weib zu haben / nicht gewesen
ist / warumb verbeut denn der Apostel / das ein Bi-
schoff nicht mehr denn ein fraw haben sol? solch ver-
bot wer je vergeblich / wenn zur solbigen zeit / die di-
gamia im brauch nicht gewesen were.

Vber das werden sie dir den Keiser Valentinia-
num / mit seinem gesetz für die nasen halten / vnd sa-
gen / weil der selb ein trefflicher fromen Keiser gewe-
sen / vnd seiner digamey halben / nie von den gelerten
der selbigen zeit / angegriffen worden sey / warumb
das man denn nun / ander büberey zuuermeiden / ein
disputation mit einem kebs weibe nicht leiden solle?
Sind vieleicht mit mehr exempeln gefasset / were der
halben besser / du hettest solche sach schlaffen lassen /
denn was ghet dich an solch narren werck? Siehe
aber zu / das du vns glauben halteſt / vnd nicht auch
etwas im sinn habeſt / das vnserm Reich zu nachteil
reichen möchte / vnd wenn du gleich solchs im sinn
nicht hast / wie wir vns denn zu dir versehen wöllen /
so hastu dennoch in anregung dieses artikels dörlich
gethon / das du deinen widersachern so viel vrsach /
deine geübte handlung mit Junckfrawen vnd fra-
wen / dir widerumb für zu werffen / gegeben hast.

Vnd wird freilich hie müssen herhalten / der arm
geperender geist zur Stauffenburg / denn der selbi-
ge / ob er wol aus vnserm nachgeben / so lang bey dir
gewesen / vnd haus mit dir gehalten hat / vns auch

solche that gar nichts zu wider/sonder viel mehr löb lich ansiehet / so ist dennoch sorge dabey/das die jenigen so vermeinte Christen sein/solche that vbel schelten werden/ denn erstlich werden sie dir das hoch auffmutzen/wie ich denn höre/das der Landtgraue jtzt in seinem dritten ausschreiben / schon gethon habe/das du die Junckfraw in deinem eigen brod/in deines gemahels frawenzimer/vnangesehen jrer eltern vnd freundtschafft dienste/dir trewlich geleistet / solt geschandt haben. Zum andern/das du sie/nachdem sie geschandt / den eltern gestolen/vnd mit groben lügen/bis auff diesen tag/für enthalten/ vnd dich damit plagyreum gemacht habest. Zum dritten/das du zur zeit da sie gestorben sein solte / ein affenspiel mit vigilien vnd Seelmessen gar nerrischer weise/durch die münch zu Gandersheim/angerichtet/vnd damit/ was du von dem Gott des Himels halltest / angezeigt haben solltest. Vnd das dir denn bey deinen Religions verwandten/solches sonderlich lob bringen solte / wirts nicht thun. Doch weil die sache durch deine selbst vngeschickligkeit an den tag komen ist/so wil dennoch leugnen von nöten sein/vnd kanst es mit solchen worten verantworten/ wer solches singe oder sage/der solle es liegen vnd dichten / als ein ehrloser verzweifelter bösewicht/ wissen dir dis mals nicht weiter zuhelffen.

Ob sie denn auch wissen wolten/wo/wenn/vnd an was kranckheit sie gestorben were / so las deinen Justinum warsager von Warheitsbrun dauon/vñ gib gar kein antwort drauff. Denn weil gemelter Justinus den Landtgrauen mit zu viel groben lügen an

gelogen

gelogen/vnd also seinem namem nicht gnug gethan hat/so möcht er yrgent in dieser antwort / noch seinem namen gnug/vnd das maul zu weit auff thun wöllen/vnd vns solche in vnserm reich ehrliche sache gar verderben. Doch kanstu sagen/nihil interrogantes propter conscientiam.

Ob sie dir denn auch die ander Junckfraw aus dem Landt zu Dessen würden fürwerffen / so halt dich abermal wie obangezeigt / vnd nach dieser regel/si fecisti nega. Gib aber den selbigen lügen etwa ein gestalt/damit die sach vnuermerckt bleibe / sonst wirstu der mal eins/vns vnd dich zu schanden machen. Du solltest aber deine widersacher dermassen angreiffen/das sie nicht verursachet würden/dir deine thaten/so sie für vnrecht/wir aber für recht halten/ widerumb auff zurucken.

Denn eigentlich werden sie es nun bey deiner person in diesem fall nicht lassen/ sonder werden auch andere verwandten vnsers Reichs/mit jrer vnaussprechlichen hurerey / florentzerey / vnd knabenschenderey/auff das herteste angreiffen / vnd fragen/ obs nicht besser were/wenn je eins sein solte/ein Concubin oder kebsweib haben/denn mit solchen grausamen lasteren vnd sünden besudelt werden? Vnd haben zwar sorg/es werden sich vnsere widdersacher/ mit erzelung solcher thaten/nicht einen geringen zufall/weil die sachen zu Rom so offenbar sein / machen. Wes ist aber denn die schuldt/das wir solchs hören müssen/denn eben dein/ der du den widersachern vrsach darzu gegeben hast?

Auff solche weise wirt dirs auch ghen/mit dem artickel

artikel den widertauff belangend. Denn ob wol etliche der selbigen Secten anhengig / in des Landtgrauen lande befundē/so wil dennoch daraus noch nicht volgen/das er der Landtgraue drumb auch einer sein müsse / vnd wenn du gleich sagen wilt / er mache sich in dem dieser Secten teilhafftig/das er sie nicht straff/so wirstu doch nicht damit bestehen/ denn ich weis mich wol zuerinnern / das zu Marpurg etliche gesteupt vnd mit brandtzeichen gezeichnet/vnd also des landes verwiesen worden sein. Itē etliche haben offentlich widerruffen / vnd sind widerumb auffgenomen/etliche sitzen noch in swerem gefencknis/darin sie weil kein besserung da ist / verharren vnd bleiben müssen/vber das lesset er je seine kinder Tauffen/vnd müssen solchs alle seine vnderthanen auch thun / wenn du denn von denen sagen wilt/ die heimlich vnder jm dieser secten anhengig sein/so wird dir die antwort begegenen/wer jemals gehört habe / das die Oberkeit von dingen/so niemant wisse oder auch nicht offenbar seien/vrteil fellen/vnd mit der straffe da zu thun solle?

Wir müssen aber hie bekennen / das sich der Landtgraue zuuiel Christlich vnd gnedig in dieser sachen gehalten/vnd zu keinem blut vergiessen / als du vnd deines gleichen / geeilet hat/sonder jrer viel/ vnd der merer teil in seinem lande / widdrumb zu rechte/vns höchlich zuwider / bringen vnd bekeren lassen. Denn dadurch ist vnser reich nicht gemehret/ sonder mercklich geschwecht worden. Wie du das/ als ein getrewer diener/aus vnserm eingeben / selbst ermessen kanst.

Die

Die lügen von den dreien Rheten / so sich mit jme dem Landtgrauen sollen haben Teuffen lassen/ ist zu gar grob/vndwirt bey keinem menschen / auch deinem eigen adel nicht / glauben finden. Vnd ich hab hie abermal sorge/es werde dir ghen/wie jhener Philosophus sagte/da er gefragt wart/was der lügen lohn were? Denn darauff gab er die antwort/ Einem lügener gebüret der lohn / das man jm auch keinen glauben gebe/wenn er gleich die warheit sagte. Wenn nu dieser lohn dir auch / für deine vngeschickte grobe lügen zuteil würde/was hettest du anders ausgerichtet / denn einen mercklichen schaden vnserm Reich gethan? Denn du weist/wenn wir die lügen verlieren/das als denn wir vnd du sampt vnserm reich zu boden gehen müssen. Begeren demnach von dir gnediglich / du wöllest weidlich liegen vnd triegen/aber den selbigen lügen auch/das sie der warheit im schein gemes sein/ein gestalt geben. Du hast deine schreiber vnd dichter auch hierauff zu warnen.

Belangend den bundtschuch vnd die auffrürischen fenlein/ist abermals dein dichten vnd liegen zu grob/wie auch in deinem ausschreiben/das gedichte vom Türcken ist. Denn wer wil dir hie glauben/ weil die gantze welt weiss / das der Landtgraff die auffrürischen Pawren bekrigt / dem Bischoff von Münster so stattlich mit gelt vnd leuten geholffen/ vnd auch seine hülff wider den Türcken alle zeit so gehorsamlich geleistet hat? So macht dir auch dein vngeschickt liegen grossen verdacht / bey denen / die da wissen/das du vom Landtgrauen in vorzeiten so

viel guts vnd wolthaten empfangen hast. Wir haben dirs vorhin gesagt / liegen sey bey vns/dir/vnd deines gleichen / ein nötige herliche kunst / sie mus aber geferbet sein vnd ein gestalt haben/sonst macht man sich zu gar verdechtig / vnd dermassen argwönig/das vns niemand glauben gibt. Kuntestu nicht/ da du vom Türcken schreiben wolltest/durch deinen Cantzler ein vermeinte copey dichten lassen / so der Landtgraue dem Türcken solte zugeschrieben / vnd drauff antwort empfangen haben? das were auff vnser lügen lauter/ein rechter griff gewesen. Weil du aber die lügen abermals zu grob vnd vngeschickt gemacht hast / so wirt dir auch abermals begegnen/ das dir sonst nicht von nöten gewesen were/frageſt du was das sey?

Weil du mit deinem vngeschickten liegen den Landtgrauen zum auffrürer nicht machen kanst/so wirt er dich vnterstehen zu solchem man zu machen/ vnd kan zwar auch nicht gnug mit dir zürnen/ob du vns sonst vmb deiner getrewen dienste willen wol ein lieber man bist/das du dich in deines Secretarien werbung nicht besser geschickt hast. Welcher Teufel hies jn auff Cassel reiten? kunte er nicht andere wege finden? Wattestu nicht diener die jn durch andere land hetten füren können? Nu haben sie die widersacher/dein eigen handt/die memorial zetteln/ Steffans handschrifft etc. daraus sie vnser fürnemen zur auffrur vnd blut vergiessen gewaltiglich beweisen werden / O wie wolten wir aber so eine herliche zeche im blut der Lutherischen gehalten haben/ wenn du vns durch dein frecheit die sach nicht verderbt

derbt hettest/werden dich vielcicht auch fragen/wo der pfaff Trettepful/der sich jtzo zur Stauffenburg verloren haben sol/wie man sagt/ hinkomen sey. Zum anderen werden vnsere widersacher auch vnderstehn/dich zum mordtbrenner zu machen. Wes ist nu die schult/ das die selbigen vnser radtschlege vnd anschlege so gar ausbrechen in diesem fal/ als eben dein? Du hast/wie Eimbeck/ Northausen/ Hertzog Philips land/die Grauschafft Ples/die Marck zu Brandenburg etc. ausweisen/wol fleisses gnug fürgewandt/es ist aber je das beste da hinden geblieben/Fragestu was das sey?

Du weist was wir für radtschlege haben stellen/vnd dir verschaffen lassen/nemlich/das man den Keiser vnd König von Franckreich vertragen/mit dem Türcken etliche jar ein anstandt machen/das verbündtnis zu Nürnberg auffgerichtet flux erwcitern/vñ als denn von stund mit beiden sporen drauff hawen solte. Wenn du nu dem selbigen also nachkomen werest/ehe denn solche ding aus kamen/so möchten wir lengest in der widersacher blut bis an die enckel gegangen/vnd gut geschir gemacht haben. Weil aber solchs durch dein nachlessigkeit nicht geschehen/vnd nu vnser fürnemen so gar lautbar wirt/ so haben wir vns wol fürzusehen/vnd auff andere weg zu dencken/Denn dir ist bewust/das erstlich der gecreutzigte Christus wider vns ist. Zum andern ist auch das gemüt deins Keisers zu gar viel ehrlich/ auffrichtig/from vnd zum fried geneigt. Denn ob du wol bey seiner Maiestat weidelich aus vnserm befelch gelogen/vnd getrogen hast/so hat er dennoch

mit der gewalt / noch nie vnser widersacher angri/ffen / oder andern solchs zu thun gestatten wöllen. Es verlassen sich auch auff solche güte die Lutheri/schen etwas. Zum drittē siehest du / das auch andere Fürstē / so du doch dir vermeinst geneigt zu sein / nach lessig in dieser sach gebaren / vnd der erbarkeit vnd billigkeit mehr / denn dem blut vergiessen nach trach ten / was sol man mit solchen leuten ausrichten?

Vnd mus dennoch nicht destoweniger den mutwilligen Lutherischen buben / weil sie mit des ge creutzigten lere / vns so mercklich schaden bisher ge/than / vnd noch thun / gesteuret / vnd ein weg mit jnen getroffen sein. Das schreiben vnd schmehen wils nicht aus machen / wöllen dir auch / weiter dich mit schreiben an sie zu machen / du wolte st denn trawen deinen lügen ein besser farbe anstreichen / widerraten haben / denn sie möchten dirs mit jren mutwilligen verantwortungen zu viel machen / so weiss ich das sie etliche vnd viel Epigrammata bey jren gelerten / dich bey aller welt damit kundt zu machen auffge/bracht haben / habe auch eins drey oder vier von den selbigen / wunderlicher weise jtzt newlich bekomen / welche ich dir zur warnung hie mit geteilet haben wil / also lautende.

Immaniſſimus omnium tyrannus
Crudeliſſimus omoium tyrannus
Velles Thraſycatarche forte dici
Nam nec diſſimulas, & eſſe quæris.
Si uires quoque nomini coęquas.
Et dignas genio tuo teneres.

Nemo

Nemo immanior omnium tyrannus
Vno te queat esse, quot fuerunt,
Quot sunt, quot reliquis erunt in annis.
Nunc te uiribus omnibus carentem
Exanguem, lacerumque, debilemque,
Non assis facit ille quem petisti.
Plusquam more tyrannico, fidelem
Euergum tibi nuper & fauentem
O ingratior omnibus tyranne.

Item

Quam te persimilem Catilinæ dicere possim,
Quod tibi nunc dicam Thrasycatarche probat.
Maxima proposuit sibi perfidus ille, sed horum
Ducere ad euentum nil potuisse liquet.
Tu quoque quam possis maiora aggressus & ausus,
Omnia cum iactes, nil puto perficies.
Ille sub ingenti cœptorum mole suorum
Occidit, ijs cœptis tu quoque forte cades.

Item

Si tam Thrasycatarche fores in bella paratus,
Quam uerba suppetunt tibi mendacia.
Quis te ferre queat? quis te tolerarit in armis,
Nemo profecto nemo quantumuis potens.
Nunc quia destituunt ualidæ te in prælia uires,
Pugnare perge, quod facis mendacijs.
Quos tamen hac uinces mendacis imagine pugnæ,
Feremus esse mortuas imagines.

Item in scriptorem.

Pœnitet & miſeret pluſquam ſcriptoris inepti,
Tam male diſſimiles qui facit eſſe pares.
Namque quid Euergo ſimilis Catilina uideri,
Dic age,quo pacto,qua ratione poteſt.
Aut qua diſſimilis Catilinæ parte uideri,
Ille tuus Phalaris ſcriptor aſelle poteſt?

In eundem.

Vir fortaſſe bonus potuiſſes eſſe uideri,
Si ſcripto hoc uelles abſtinuiſſe manus.
Nunc illum quem tu fruſtra defendere quæris,
Contactum uitijs omnibus eſſe doces.
Hoc dedit inuidie rabies tibi cæca malignæ
Quæ lucem uero non ſinit eſſe ſuam.

Warumb ſie aber dich hie Thraſycatarchum/ vnd den Landtgrauen Euergum heiſſen / werden dir deine gelerten aus dem gemma gammarum wol anzuzeigen wiſſen/ wo zu wil nu die lenge ſolch ſchreiben dienen/wenn wir vns nicht ſchicken auff die langen federen/ſo die lieben Landsknecht tragen? Dennoch wöllen wir jm alſo thun.

Wir ſampt vnſerm helliſchen heer vnd ſonderlich vnſern kriegs Rethen / als Beezebub/ Rhadamantus/vnd Federwiſch/wöllen ſolche ſache auffs forderlichſt beradſchlagen/vnd was zuthun ſein wil beſchlieſſen/vnd dir von ſtundan kundt thun. Desgleichen ſoltu mit deinen hippenbuben dem Cantzler / Doctorn vnd ſchreiberen auch thun / vnd vns ſolchs von ſtundan zuſchicken/deine Edeleut/mag

ſtu zum

ſtu zum teil dabey nemen/ſonderlich die zur ehre ni=
cht groſſe liebe haben / wie denn ſein Balthaſar
Stechaw/Dunaw etc. Denn die anderen wöllen die
ſache zu weitleufftig bewegen / vnd der erbarkeit zu=
uiel nach dencken/welchs aber vns vnd dir nicht ge=
legen ſein wil/was wir denn in rath auff beiden ſei=
ten fürs beſte anſehen/ſol mit gröſſerm ernſt vnd ei=
len/denn bisher / geſchehen/ausgerichtet werden/in
vnſerm namen.

Eins müſſen wir dich noch erinnern/weil du be
rüchtiget wirdeſt du ſolleſt dich mit deinem eheweib
vbel begehen/die ſelbigen ſchlagen vnd nicht Fürſt=
lich halten / du wölleſt dich doch im ſchein etwas
Fürſtlicher gegen ſie halten/nicht das vns ehelicher
leut liebe ſonderlich gefalle/oder zum guten luſt ha=
ben/ſonder das man dennoch andern Fürſten vnd
herrn/ damit ſie dir in deinem fürnemen nicht ab=
fallen / etwas hofirn muſs. Dis alles haben wir dir
gnediger meinung/damit du dich auff ein ander zeit/
in deinem ſchreiben vnd liegen baſs fürſeheſt / nicht
verhalten wöllen/vnd ſind dir mit allen gnaden ge=
neigt. In hoffnung/du werdeſt in kurtz ſelbs mit al=
le deinem anhang bey vns ſein. Datum in vnſerm
helliſchen ſchlos Stauffenburg/ in der Karwochen
vor der faſsnacht. Anno etc. xli.

Eingelegte zeddel in dieſen Brieff.

Auch lieber getrewer wirt vns angezeigt/Du ſol=
leſt jtzo in dein kleidung/einen fuchs der einen hanen
im mund hab/vnd mit jm weg lauffe / dem Landt=
grauen/ der dieſen winter ij. kempffende hanen ge=
fürt/ zuwider gemacht vnd zu füren verordenet ha=

ben. Wiewol wir nu gern wolten / du hettest den Landtgrauen lengest gefressen / So hastu dennoch solchs auch nicht wol bedacht / Denn der han / wie jre lerer sagen / sol bedeuten das liecht des gewissens / so aus dem hanen geschrey / das ist / durchs wort / den Christen vnsern feinden gegeben werde. Der fuchs aber sol symbolum tyrannorum sein / derhalben deñ auch vnser widerwertiger der Galileer Christus vnsern lieben getrewen den König Herodem / einen fuchs geheissen haben solle. Wiewol wir nu weder von hanen / noch von Christen / noch vom wort / noch gewissen / vnd der gleichen fantasey etwas halten / So sehen wir aber doch / das du jnen abermals vrsach / dich weidlich zu rollen mit deiner vnbedechtigkeit / gegeben hast / denn sie werden nu frey sagen / du selbs zeigest hiemit an / das du der fuchs Herodes / vnd sie die armen Christen sein / die du alle zu fressen für habest. Zu dem werden sie dich auch weidleich mit dem merlin vom fuchs vnd hanen zu vexiren anfahen / vmb welche es ein solche gestalt hat / Es hat etwa ein fuchs einen hanen erhaschet / vnd den selbigen so baldt fressen wöllen / Fraget der han ob er auch ein Christ were / Antwort der fuchs / ja / da sagte der han / warumb wiltu mich denn fressen / ehe denn du dein benedicite gelesen hast? Sagte der fuchs / wolan so wil ich vorhin beten. Wie er nu das benedicite zu lesen anfieng / floch der han auff den baum vnd lachet sein / Da sagt der fuchs / Nu wil ich nimermehr das benedicite lesen / ich hab deñ das gratias im leib. Auff solche weiss werden die Lutherischen sagen / sol es hertzog Heintzen auch gehen / denn

hen / denn wenn er meint er hab die Lutherischen alle erhaschet/vnd wölle sie jtzt einschlingen / werden sie oben auff dem baum sicher sitzen / vnd sein dazu in die faust lachen. Lieber Deintz sey doch nicht so vnbedechtig / vnd gib nicht so liederlich vrsach den widersachern dich als einen armen Deintzen zuuexiren/Sie wissen on das mehr von vns / denn vnserm handel nůtz vnd gut ist. Datum vt supra.

Post Scripta. Wir mögen dir auch noch eins nicht bergen/das wir erst heut noch dato diss brieffs / in erfarung komen sein/wie du durch deine geschickligkeit/damit du in vnsern vnd vnsers Reichs sachen / für andern begabt bist / denen von Braunschweig etliche Keiserliche mandata vnd stillstandt/ bis in den v. monat / durch deine Rethe vnd diener fürenthalten/vnd dazwischen/die deinen etliche der von Braunschweig burger vnd jre gůter zu Lutter auffgehalten/geplůndert vnd beschedigt/Auch darnach etliche fass mit Eimbeckischem bier zu Gandersheim ablegen/Folgets einen jrer burger mit wagen pferden vnd fassen Goslarisch bier/zur Lewenburg abtreiben etc.vnd anders mehr gewalts brauchen lassen haben solleſt. Denn als wir bericht empfangen/so halten dir Keiserliche mandata im dato den xxviij. Octobris An. etc. xl. so sollen sie den von Braunschweig durch etliche deine diener /als von wegē Kei. Mai.erst insinuirt wordē sein/den xj.Martij An. xlj. das sie also zu letzt im v. monat / wie gemelt/solcher mandata jnnen worden sein etc. Nu haben wir wol erstlich auff solchen handel achtung gehabt/

habt/vnd gehofft/er solt vns besser angangen / vnd zu weiterm raub/niderwerffen/todtschlegen/berau-bung vnd veriagung witwen vnd weisen/geraten sein/alles zu erbreiterung vnsers Reichs/vnd verhin-derung vnser widerpart sachen/Es ist aber leider on frucht abgangen / denn du hast dich in dem zuuiel grob vnd vngeschickt gehalten/das du die Kei. man-data also bey dir / des du keinen befelch hast/vnder druckest/vnd mitler zeit rauben/niderwerffen/schlei-ffen /vnd andere gewaltsame stück brauchen lassest. Solchs ist auch zuuiel vngeschickt verschlagen/wirt dir für ein offentliche felonei/verreterey vnd vntrew geachtet. Vnd wenn die von Braunschweig diesel-big vnser vnd deine practiken auff jtzigen Reichstag (als sie für haben) Kei. Mai. klagen/werden sie es dermassen darthun/ das wir vns besorgen/du wer-dest vns eins mals gröblich empfallen / dich / vns/ vnd alle vnser verwandten/in ewig schand/schaden/ schimpff/laster vnd verderbe füren. Denn du hast zu bedencken / das du Kei. Mai. in dem zuuiel vnuer-schempt/vnbedacht / vnd als ein vngehorsamer/ver-letzt vnd angetast/in dem das du jre brieff vnd man-data also geuerlich/dieplich vnd reuberisch hinder-halten hast/was dir drauff deiner Fürstlichen ehe-ren trewe pflicht vnd glaubens halb / gegen jrer Mai.stehet/ das hastu zuermessen. Empfellestu vns denn dermassen/als wol geschehen kan / so bistu vn-sers rechten zimlich bericht / was dir / deiner seele/ eheren vnd guts daraus folgen wirt. Möchten lei-den/du hettest Keiserliche Maiestat dermassen in vn-sere vnd deine sach nicht gemischt etc. Das ist aber

in der

in der eil vnser rath / das du diese sach wie die an-
dern / mit liegen / triegen / schenden / lestern vnd blass-
tucken bedeckest vnd dich auswickelst so viel du
kanst. Welchs wir deiner geschickligkeit diss
mals also müssen heimstellen / wil das hel-
ffen / so hast du es zum besten / wo
nicht / so helff vnser Wellisch Fewr /
AMEN.

Gedruckt in VTOPIA.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-133641-p0030-6

Jun Gott strafft unrin hoffnungk

Laurentius Kirchner

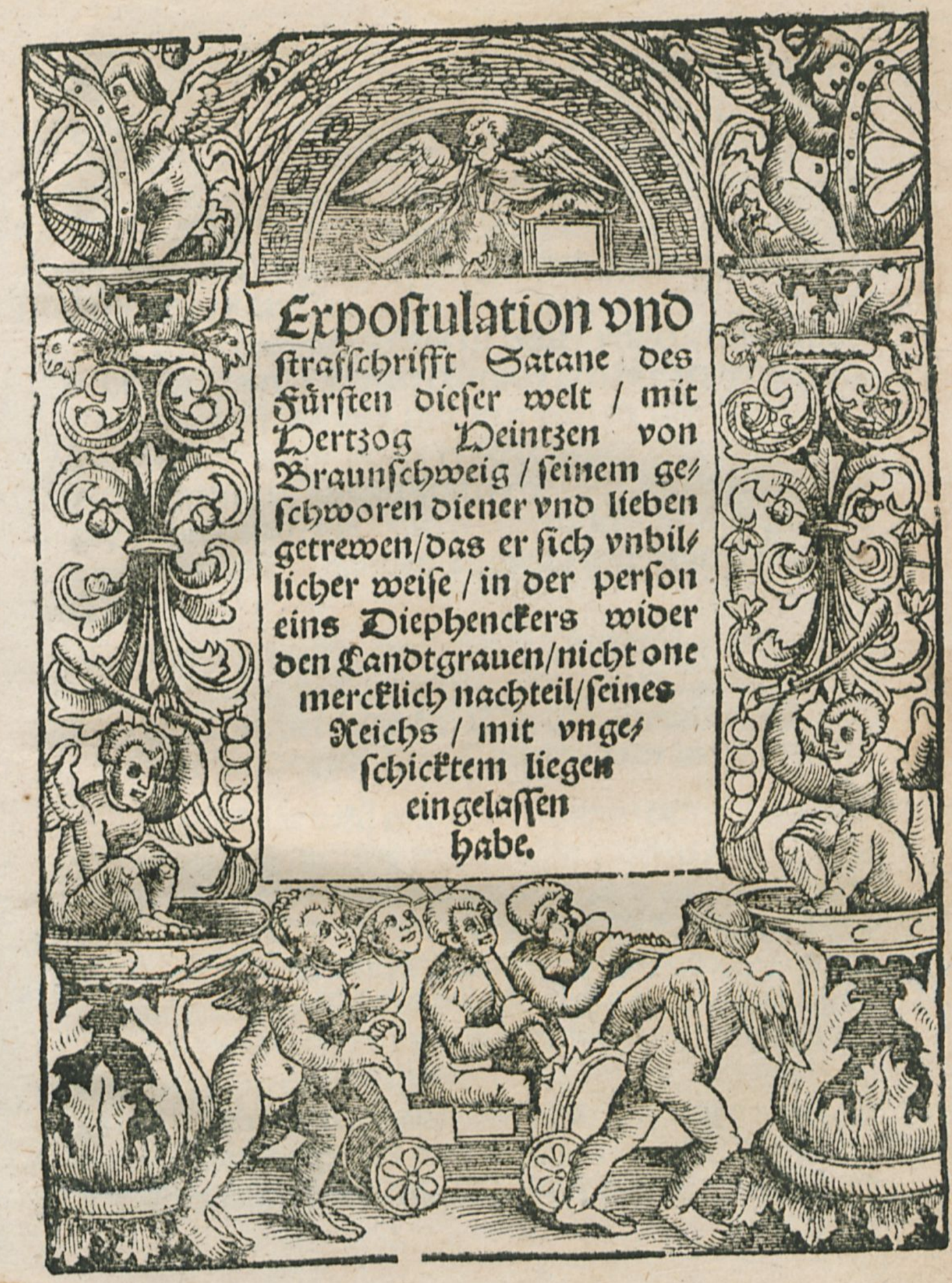
Anno 1565

Rg 1076

ULB Halle 3
002 715 171

56.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-133641-p0032-8



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-133641-p0033-3